

„Österreichische“ Weihnacht in Gaza

Ein Weihnachtsbrief erreicht uns von Pfarrer Markus Bugnyar, dem Leiter des Österreichischen Pilgerhospizes in Jerusalem. Daraus einige Auszüge:



Markus Bugnyar ist der Leiter des Österreichischen Hospizes in Jerusalem.

Die österreichische Pfarrkirche in Gaza: nur noch 1350 Christen und 1,8 Millionen Palästinenser.

Kinder der österreichischen Schule in Gaza.



Jerusalem. – Die Weihnachtszeit lenkt unsere Blicke in das Heilige Land. Wir freuen uns über das Kind im Stall von Bethlechem und singen von Frieden. Wir erinnern uns aber auch an die schrecklichen Bilder vom Sommer und denken an all die unschuldigen Menschen, die zu Schaden gekommen sind.

Auch heute ist Gaza noch nicht zur Ruhe gekommen. Viele Verletzte müssen noch versorgt werden. Der Wiederaufbau wird Jahre dauern.

Unsere Kirche ist ein Hort für Kriegsflüchtlinge

Die Stadt Gaza hat auch ihren Platz in der Weihnachtsgeschichte. Vor König Herodes floh die Heilige Familie nach Ägypten, nach seinem Tod kehrte sie nach Nazareth zurück. In Gaza machte sie Zwischenstation. Deshalb ist die Pfarrkirche von Gaza der Heiligen Familie geweiht.

In den 70er-Jahren ermöglichten die Grabesritter des Pilgerhospizes den Bau eines Kindergartens und einer großen Schule in der Pfarre in Gaza. Wir nennen sie deshalb eine „österreichische Pfarre“.

Jorge Hernandez, der heutige Pfarrer von Gaza, hat in den Wochen des Krieges die Türen der Schule, des Pfarrhofes, auch der Kirche für Tausende Flüchtlinge geöffnet. Schwestern der Heiligen Mutter Teresa von Kalkutta helfen ihm dabei.

Essen, Kleidung, Medikamente, sauberes Wasser, helfende Hände und ein liebendes Herz sind die wichtigsten Zutaten für diese Nächstenliebe. Gerne will ihm auch das Österreichische Hospiz in Jerusalem beistehen und für unsere Gemeinde in Gaza sammeln.

**Spenden bitte mit Vermerk „Gaza“ an Österreichisches Hospiz, Bankhaus Schelhammer und Schattera
IBAN AT951919000100150127
BIC/Swift: BSSWATWW**

